

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch die starke Besetzung von Borispol, die im Verlauf der mit den Petljura-Leuten geführten Verhandlungen festgestellt wurde, und durch den Abmarsch der nächststehenden Teile der 92. Infanterie-Division nach Jagotin sah sich die Brigade zunächst verhindert, den Marsch nach Kiew fortzusetzen. Verhandlungen mit den Ukrainern, die erst Neutralität versprachen, dann aber Ausflüchte machten und kleine Kommandos ausplünderten und töteten, führten nicht zum Ziel. Auch das Oberkommando in Kiew konnte nicht helfen.

24. Dezember.

Schließlich nach langem Hin und Her kam eine Abmachung mit der auf der Dnjepr-Insel Darniza stehenden ukrainischen Division zustande, auf Grund deren die Brigade am Heiligen Abend 1918 ungestört und ohne die immer wieder geforderte Abgabe der Pferde Kiew und die Dnjepr-Brücken passieren konnte. Nach 50 Kilometern Marsch bei Schneesturm bezogen die Regimenter auf dem Westufer Unterkunft.

In den folgenden Tagen wurde lange mit dem Oberkommando verhandelt, das die Brigade mit der Bahn in die Gegend Brest-Litowsk — Wialystok befördern und im Grenz- und Bahnschutz verwenden wollte, während die Brigade im Hinblick auf die üblich gewordenen Entwaffnungen und Ausplünderungen der Bahntransporte weiterzumarschieren wünschte.

Wie richtig dieser Standpunkt war, sollte sich bald zeigen.

Inzwischen war nämlich das Ulanen-Regiment 12 nach sehr beschwerlicher, durch das Eingreifen der Petljura-Leute immer wieder unterbrochener Bahnfahrt zusammen mit der 2. reitenden Batterie Feldartillerie-Regiments 1 in Kiew eingetroffen. Der Kommandeur, Oberst Hay, machte dem Chef des Generalstabes des XXVII. Reservekorps den Vorschlag, er solle ihm ein gemischtes Detachement zusammenstellen, mit dem er bereit sei zu marschieren. Der Chef antwortete, diesen Plan habe er mit dem ganzen Korps gehabt, die Infanterie weigere sich aber zu marschieren.

Am nächsten Tage erhielt das Ulanen-Regiment 12 den Befehl, zusammen mit dem Regiment der Gardes du Corps, das dem Befehl des Oberst Hay unterstellt werden sollte, den Abtransport der Garnison Kiew nach Fastow zu sichern. Der Soldatenrat des Ulanen-Regiments weigerte sich aber, diesen Befehl auszuführen.

Die Verhandlungen über den Abtransport des Regiments wurden dann durch den Soldatenrat mit den Ukrainern geführt, nachdem der Kommandeur jegliche Verhandlungen mit dem Soldatenrat abgelehnt hatte.

Die Ukrainer zeigten dabei das Bestreben, das Regiment nach verschiedenen Richtungen auseinander zu transportieren, um so mit den kleineren Ab-